

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1755

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046350

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG_0166

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

ne Seele wartet auf den Herrn mehr, als die Wächter am Morgen; die Wächter am Morgen.
7. Israel hoffe auf den HERRN: denn der HERR ist Güte, und bey ihm ist viel Erlösung. 8. Und er wird Israel von allen seinen Ungerechtigkeiten erlösen.

der Morgen anbricht, im Tempel wachen, sind nicht fleißiger als ich, dem Herrn ihr Morgenopfer zu bringen.
7. Alles Volk setze sein Vertrauen auf ihn; denn der Herr ist sehr bereit, wohl zu thun; und er hat mehr Mittel, als wir uns einbilden können, um diejenigen aus der größten Noth zu erlösen, die sich auf ihn verlassen. 8. Er wird sie endlich von allem Kummer und Elende befreien, welches er zur Strafe ihrer Ungerechtigkeit, über sie gebracht hat.

„ses sey zwar keine buchstäbliche Uebersetzung: sie drücke aber doch hoffentlich den Sinn aus; daß nämlich der Dichter beständig den ganzen Tag, und die ganze Nacht, damit beschäftigt gewesen sey.“ Kimchi spricht: meine Seele ist zu dem Herrn von den Wächtern am Morgen; das ist, sie wartet des Nachts auf den Herrn, um unter denenjenigen zu seyn, die auf den Morgen warten; nämlich, die zur Zeit der Morgenwache aufstehen, um zu bethen. Die Wiederholung der Worte zeigt an, daß sie dieses beständig, und aus Gewohnheit gethan haben. Senton.

1) Tit. Ioma. m) Man lese 2 Mos. 14, 24. Ps. 119, 148. n) Tit. Berachoth. o) II. X. v. 273.

B. 7. Israel hoffe auf ic. Alle wahre Israeliten sollen sich durch mein Beispiel hierzu ermuntern lassen. Denn der Herr hat überflüssige Erlösung für alle, die sie, unter den vorgelegten Bedingungen, annehmen wollen. Daher haben alle niedergeschlagene und bußfertige Sünder einen guten Grund der Hoffnung. Polus.

B. 8. Und er wird ic. Gott der Vater wird, durch seinen Sohn, oder der Sohn, durch sein eigenes Blut, alle wahre Israeliten nach dem Fleische, oder Geiste, von der Schuld und Strafe aller ihrer Sünden erlösen. Man lese Ps. 103, 3. 4. Polus.

Der CXXXI. Psalm.

In diesem zwölften Stufenpsalme findet man, wie der Dichter 1. seine Demuth und Sanftmuth bezeuget, v. 1. 2. II. Israel zum beständigen Vertrauen auf Gott ermahnet, v. 3.

In Lied Hammaaloth, von David. O HERR, mein Herz ist nicht erhaben, und meine Augen sind nicht hoch; ich bin auch nicht in mir zu großen und zu wunderbaren Dingen gewandelt. 2. Wenn ich nicht meine Seele gesehet, und stille

v. 1. 2 Chron. 32, 25. Spr. 16, 5. Ps. 101, 5. Spr. 6, 17. Ps. 139, 6.

D Herr, ich werde treulofer Anschläger wider meinen Fürsten beschuldiget, als ich nach dem Throne strebete, wofauf du ihn gesehet hast. Allein du, der du die Herzen erforschest, weißt, daß ich keine so herrschsüchtige Gedanken hege. In meinem Verhalten hat sich auch niemals etwas dergleichen gezeigt. Denn ich bin niemals jemanden stolz begegnet; ich habe mich auch niemals in Staatshandel, oder in sonst etwas gemischet, welches über meinen Stand, und über meinen Beruf ist. 2. Ich habe vielmehr mein Herz gedemüthiget, wie meine Umstände

B. 1. Ein Lied Hammaaloth ic. Von dieser Ueberschrift lese man die Erklärung über Ps. 120, 1. ob schon David sich nicht von aller Ungerechtigkeit frey sprechen konnte, wie er Ps. 130, 3. erkennet: so konnte er doch bezeugen, daß er an der Missethat, der man ihn beschuldigte, daß er nämlich nach dem Throne strebete, so unschuldig sey, als ein kleines Kind. Er thut solches besonders in diesem Psalme, und auch in einigen Theilen anderer Psalme. Der gegenwärtige Psalm scheint also zur Zeit seiner Verfolgung durch Saul verfertiget zu seyn, da man ihn beschuldigte, als ob er nach der königlichen Würde strebte,

und dem Saul nach dem Leben stünde; welches beydes er zu seiner Rechtfertigung, leugnete. Patrick, Polus. Gott, der Herzenskündiger, wußte, daß sein Herz nicht so stolz war. Hohe Augen sind ein Zeichen, und eine Folge, des Hochmuths, Spr. 6, 17. c. 21, 4. für wunderbar steht im Englischen: hoch. David war nicht gewohnt, etwas zu unternehmen, das über seinen Stand, oder seine Kräfte war. Er strebete auch nicht nach irdischer Ehre und Herrlichkeit. Polus.

B. 2. Wenn ich nicht ic. Oder: ich habe mich gewißlich gesehet, und stille gehalten ic. Wenn mein